Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 9

Artikel: Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre in Ghana

Autor: Gertsch, Christof

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358141

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre in Ghana

Seit zehn Jahren leistet das «Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre» (KAIPTC) in Ghana einen wichtigen Beitrag für Frieden und Sicherheit in Afrika. Im Jahre 2003 vom damaligen UNO-Generalsekretär Kofi Annan gegründet, hat das KAIPTC bis heute über 9000 Militärs, Polizisten und Zivilisten aus mehr als 80 Ländern für multi-dimensionale Friedensoperationen ausgebildet. Die Schweizer Armee ist mit zwei Offizieren im Bereich der Ausbildung am KAIPTC vertreten.

Christof Gertsch

Das KAIPTC wurde vom ghanaischen Verteidigungsministerium mit finanzieller Unterstützung Deutschlands und Grossbritanniens im Jahre 2003 in Accra gegründet. Seither hat sich das KAIPTC zur wichtigsten Ausbildungs- und Forschungsinstitution in West-Afrika im Bereich der Konfliktverhütung und der Friedensförderung entwickelt. Es verfügt über ein Jahresbudget von rund 11 Mio CHF. Dieser Betrag wird zu einem Teil von Geberländern zur Verfügung gestellt und zum anderen Teil durch eigene Einnahmen des Zentrums aufgebracht (Vermietung der Konferenzinfrastruktur, Kursgebühren). Die Oberaufsicht und die strategische Ausrichtung des KAIPTC werden von einem sogenannten «Governing Board» wahrgenommen, welches unter der Leitung des ghanaischen Verteidigungsministers steht und dem alle Geberländer angehören. Der Schweizer Botschafter in Accra vertritt in diesem Gremium die Interessen der Schweiz.

Die Teilnehmer des von der Schweiz finanzierten «Integrated Peace Support Operations» Kurses 2013. In der Mitte der Kdt KAIPTC, Divisionär OB Akwa, rechts Oberst i Gst Christof Gertsch, links Major Markus Fischer. Bilder: KAIPTC

Organisation und Aufgaben des KAIPTC

Das KAIPTC beschäftigt heute über 300 Angestellte, wobei der Grossteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der ghanaischen Armee zur Verfügung gestellt wird. Der internationale Mitarbeiterstab besteht aus Offizieren aus Deutschland, Frankreich, Japan (zivil), Mali, Nigeria, den USA und der Schweiz. Das Zentrum wird von einem ghanaischen Zweisternegeneral geführt und besteht aus vier Abteilungen: Training, Forschung, Stab/Planung und Logistik/Support.

Neben der UNO unterstützen folgende Länder das Zentrum finanziell und personell: Australien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Ghana, Grossbritannien, Italien, Japan, Kanada, Nigeria, Norwegen, Spanien, Schweden, die Schweiz und die USA.

Die Trainings-Abteilung am KAIPTC führt pro Jahr über 30 Kurse von zwei bis vier Wochen Dauer durch. Das Kursangebot deckt ein breites Spektrum von Themen in den Bereichen Konfliktverhütung und Friedensförderung ab. Unter anderem werden folgende Kurse am Zentrum angeboten: Konfliktanalyse und Mediation, Sicherheitssektor-Reform (SSR), Entwaffnung und Wiedereingliederung von Kombattanten (Disarmament, Demobilization and Reintegration, DDR), Wahlbeobachtung, Zivil-Militärische Kooperation (CIMIC), Schutz der Zivilbevölkerung, Kriegsvölkerrecht, Planung und Logistik für friedensunterstützende Operationen, Vorbereitungskurse für UNO-Polizeimissionen, Rüstungskontrolle, und Gender. Zudem führt das KAIPTC in Burkina Faso, Niger, Senegal und Sierra Leone Ausbildungskurse vor Ort mit sogenannten «Mobile Training Teams» durch. Die KAIPTC-Trainigskurse wurden 2012 von über 1000 Personen besucht (40 % Polizisten, 30 % Militär und 30 % Zivilisten), wobei die Teilnehmer grösstenteils aus West-Afrika (ECOWAS-Raum*) stammen. Häufig werden sie nach Absolvierung der Ausbildung am KAIPTC in friedensunterstützenden Missionen in ganz Afrika eingesetzt.

Oberst i Gst Christof Gertsch (im Hintergrund ein Foto von Kofi Annan).

Die Forschung des KAIPTC befasst sich mit den Themenbereichen Konfliktverhütung, Friedensförderung, gute Regierungsführung, Piraterie und transnationale Kriminalität. Ihre Publikationen finden in der Region und international hohe Beachtung und tragen in Expertenkreisen entscheidend zum guten Ruf des Zentrums als etablierte Forschungsstelle bei. Seit 2011 führt das KAIPTC auch zwei international anerkannte Masterstudiengänge of Advanced Studies in «Conflict, Peace and Security» und in «Gender, Peace and Security» durch.

Geschätzter Schweizer Beitrag am KAIPTC

Das Schweizer Engagement geht auf eine persönliche Anfrage des ehemaligen UNO-Generalsekretärs Kofi Annan zurück. Das VBS entschied sich deshalb 2006, einen ersten Schweizer Offizier in der Funktion eines Kursdirektors an das KAIPTC zu entsenden. 2010 baute die Schweizer Armee ihr Engagement am KAIPTC aus. Neben der Weiterführung der Kursdirektorenstelle (Major) übernahm sie auch die Kaderfunktion des Chefs Training, Evaluation und Entwicklung (Oberst). Darüber hinaus finanziert das VBS seit 2010 auch zwei Schweizer Kurse im Bereich der friedensunterstützenden Operationen. Im Herbst dieses Jahres wird das EDA zudem zum ersten Mal einen Ausbildungskurs zum Thema «Schutz der Zivilbevölkerung» finanziell unterstützen. Das Genfer Zentrum für die Demokratische Kontrolle der Streitkräfte (DCAF) hat im Frühjahr 2013 ein Memorandum of Understanding (MoU) mit dem KAIPTC unterzeichnet. Die Unterstützung des DCAF erfolgt in Form von Expertise in den Bereichen Sicherheitssektor-Reform (SSR) und Gender-Fragen. Auch mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) besteht eine Kooperation mit gegenseitigem Austausch von Experten und Teilnahmen an Kursen. Um die Zusammenarbeit zu vertiefen, ist die Unterzeichnung eines MoU mit dem GCSP noch in diesem Jahr vorgesehen.

Eine wichtige Funktion nimmt die Stabsabteilung Training, Evaluation und Entwicklung (TED) im Bereich der Ausbildung am KAIPTC wahr. Zu ihren Aufgaben gehören die gesamte Kursplanung, das Monitoring, die Evaluation und die Weiterentwicklung aller Kurse. Zudem ist die TED-Abteilung federführend bei zentrumsweiten Projekten wie dem Aufbau einer E-Learning Plattform, der Einführung eines neuen Learning Management Systems und dem Aufbau eines Alumni-Netzwerkes.

Fazit

Seit seiner Gründung vor zehn Jahren hat sich das KAIPTC zur führenden regionalen Ausbildungs- und Forschungsstätte im Bereich der Konfliktverhütung und Friedensförderung in West-Afrika entwickelt. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit und Stabilität in einem durch Kriege und Unruhen geprägten Raum. Das Engagement der Schweizer Armee, des EDA und der Genfer Zentren am KAIPTC wird sehr geschätzt und verhilft der Schweiz zu hoher Visibilität, nicht nur in Ghana, sondern in ganz West-Afrika. Für die am KAIPTC eingesetzten Schweizer Offiziere ist zudem der berufliche Erfahrungsgewinn als Mitarbeiter in einem internationalen Stab und in einem komplexen afrikanischen Kontext äusserst wertvoll. ■

* ECOWAS: Economic Community of West African States bestehend aus 15 Ländern: Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kap Verde, Liberia, Mali, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone und Togo. Der Hauptsitz befindet sich in Abuja/Nigeria.

Oberst i Gst
Christof Gertsch
Head Training, Evaluation & Development (TED), KAIPTC
Accra/Ghana

Das Wort des CdA

Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie im Juli die «Wirtschafts-Woche» gelesen? Dort beschreibt die deutsche Wirtschaftsfachzeitung unter dem Titel «Was Manager von Offizieren lernen können» die Vorteile der militärischen Führungsausbildung. Das freut mich nun wirklich. Im Artikel attestiert die Wirtschaftsjournalistin den Offizieren: «extrem hohe Stressresistenz, ausgeprägter Teamgeist, Führungskompetenz, Loyalität mit Unternehmen und Mitarbeitern, die Fähigkeit, klare Entscheidungen zu treffen, auch bei Gegenwind dazu zu stehen und die Verantwortung für die Folgen zu tragen».

In unserer Milizarmee gilt das umso mehr. Die besten aus den Rekrutenjahrgängen erhalten die Möglichkeit, sich nach ihrer soliden Schul- und/oder Berufsbildung in der zivil anerkannten militärischen Führungsausbildung weiterzubilden und direkt anschliessend praktische Führungserfahrung zu sammeln. Ein echter Mehrwert für die künftigen Arbeitgeber.

Übrigens: Kurz vor den Sommerferien haben sich bei uns rund 50 ausländische CEO und HR-Verantwortliche von Schweizer Firmen über die Armee und die Kaderausbildung informiert. Das Wohlwollen war deutlich spürbar und die Vorführungen des Arbeitsalltags des besuchten Panzersappeurbataillons 11 haben wirklich beeindruckt. Bürger in Uniform aus der ganzen Schweiz, allen Sprachregionen und allen Berufs- und Gesellschaftsschichten. Eben: Unsere Miliz in Reinkultur.

Wir dürfen uns also freuen, dass die Milizkaderlaufbahn nun bei weiteren 50 Unternehmen wieder eine stärkere Beachtung findet.

Wir müssen uns wirklich nicht verstecken. Unsere Milizkader gehören zu den herausragenden Führungskräften unseres Landes und leisten zudem mehr für unsere Gesellschaft, indem sie eben nicht den Weg des geringsten Widerstandes gehen.

Zugunsten von Land und Leuten.

Besten Dank für Ihre tägliche Mitarbeit und Unterstützung!

Korpskommandant André Blattmann
Chef der Armee